

BiSEd-Forum

Entwicklung | Innovation | Forschung

Veranstalter*innen im Wintersemester 2026/27:

Dr. Carolin Dempki, Prof. Dr. Julia Settinieri und Prof. Dr. Lisa Stinken-Rösner

Weitere Informationen:

Im BiSEd-Forum – Entwicklung | Innovation | Forschung erhalten Sie spannende Einblicke in aktuelle schul-, unterrichts- und professionsbezogene Forschung in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften sowie in innovative Ansätze der Lehrkräftebildung.

Das BiSEd-Forum steht allen Interessierten offen. Nutzen Sie den Raum und die Zeit, die das BiSEd-Forum bietet, für einen fachübergreifenden Austausch über (universitäre) Aktivitäten, Innovationen und Entwicklungen im Kontext der Bielefelder Lehrer*innenbildung.

Eine vorherige Anmeldung per Mail via bised-forschung@uni-bielefeld.de ist nur dann erforderlich, wenn Sie eine Teilnahmebescheinigung für die von Ihnen besuchten Termine benötigen. Melden Sie sich in dem Fall bitte rechtzeitig vorher an.

Das BiSEd-Forum findet im Wintersemester 2026 in Präsenz statt; eine digitale Teilnahme ist auf Nachfrage via Zoom möglich.

Das BiSEd-Forum finden Sie als Veranstaltung auch im eKVV unter der Belegnummer 690070.

Nähere Informationen zum Format finden Sie auf der Website des BiSEd-Forums! Dort finden Sie auch das aktuelle Programm.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, können Sie die **Mailingliste des BiSEd-Forums** abonnieren.

Sollten Sie für Ihre Teilnahme am BiSEd-Forum einen Bedarf an Unterstützung oder Hilfsmitteln oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte zeitnah an die ständige Veranstalterin: Dr. Carolin Dempki (E-Mail: carolin.dempki@uni-bielefeld.de oder Tel.: 0521/106-4244)

Schwerpunktthema: *Forschung mit und über Kinder*

Im Wintersemester 2026/27 findet das BiSEd-Forum zu einem Schwerpunktthema statt: „Forschung mit und über Kinder“.

Die Impulse greifen aus unterschiedlichen Perspektiven dieses Thema auf, liefern Beispiele und beleuchten kritisch die eigene Forschung mit und über Kinder. Das BiSEd-Forum schafft damit einen Reflexionsraum, um disziplinenübergreifend über (vernachlässigte) forschungsethische Aspekte, generationale Machtverhältnisse, verantwortungsvolle Umsetzung von Forschung mit Kindern, partizipative Forschung und kindgerechte Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu sprechen.

Als eine Grundlage dient dabei der Diskussionsbeitrag von Verena Schreiber und Dana Reul (beide Geographiedidaktikerinnen von der PH Freiburg): „Im Interesse der Kinder? Zur Ambivalenz von Schulen als Orte ethisch verantwortbarer Forschung mit jungen Menschen“¹. Der Beitrag geht der Frage nach, inwiefern an Schulen eine ethisch verantwortbare Forschung mit jungen Menschen überhaupt möglich ist.

Weitere Fragen aus dem Artikel sind u.a.:

- Inwiefern beeinflussen asymmetrische Beziehungen (z.B. zwischen erwachsenen Forschenden und beforschten Kindern) die Voraussetzungen von Freiwilligkeit und Partizipation?
- Wie können Forschende gewährleisten, dass teilnehmende Kinder die Forschungsintentionen kennen und verstehen, ihre eigenen Interessen in den Zielen wiederfinden und freiwillig an der Forschung teilnehmen?
- Wie können Kinder sich als Forschungssubjekte und -teilnehmer*innen kontextspezifisch bestmöglich einbringen?

Diese Fragen sind nicht nur für die Forschung mit und über Kinder relevant. Sie betreffen auch Schule und Unterricht sowie sämtliche Interaktionen mit Kindern und sind deshalb als Reflexionsmomente für die Lehrkräftebildung von besonderer Relevanz. Im BiSEd-Forum möchten wir somit auch über Adulthood mit Blick auf Schule und Unterricht diskutieren und darüber reflektieren, was dies in einer und für die Demokratie bedeutet.

¹ Schreiber, V. & Reul D. (2026). Im Interesse der Kinder? Zur Ambivalenz von Schulen als Orte ethisch verantwortbarer Forschung mit jungen Menschen. *DDS – Die Deutsche Schule*, 118(2), 132-140. <https://doi.org/10.31244/dds..06>

Das BiSEd-Forum im Wintersemester 2026/27

Dienstag, 10.11.26, 14:15-15:45 Uhr, UHG B1-277

**Adultistische Ad Hoc Praktiken in der Forschung mit Kindern
– Reflexion ethisch bedeutsamer Momente in Interviews**

Impulsgeber*in: Prof. Dr. Katrin Velten (Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Fachbereich Gesundheit, Erziehung und Bildung)

Moderation: Dr. Carolin Dempki

Donnerstag, 26.11.26, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

**Methodische Herausforderungen bei der Erfassung von Lehrkraft-Lernenden-
Beziehungen: Eine kritische Betrachtung standardisierter
Schüler*innenfragebögen durch qualitative Kinderinterviews**

Impulsgeber*innen: Prof. Dr. Sina Schürer und Josephine Gatzweiler
(Erziehungswissenschaft)

Moderation: Prof. Dr. Julia Settinieri

Donnerstag, 10.12.26, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

Partizipative Gesundheitsforschung mit Jugendlichen via Photovoice

Impulsgeber*in: Janna Landwehr (Gesundheitswissenschaften)

Moderation: Prof. Dr. Lisa Stinken-Rösner

Donnerstag, 14.01.2027, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

**Empowerment im Klassenraum? Einladung zu forschungsethischen und
didaktischen Reflexionen aus Religionspädagogik und Englischdidaktik**

Impulsgeber*innen: Prof. Dr. Georg Bucher (Religionspädagogik) und PD Dr. Peter Schildhauer (English Teacher Education)

Moderation: Dr. Carolin Dempki

Dienstag, 10.11.26, 14:15-15:45 Uhr, UHG B1-277

Impulsgeber*in: Prof. Dr. Katrin Velten* (Alice-Salomon-Hochschule Berlin,
Fachbereich Gesundheit, Erziehung und Bildung)

**Adultistische Ad Hoc Praktiken in der Forschung mit Kindern
– Reflexion ethisch bedeutsamer Momente in Interviews**

In der Forschung mit Kindern machen sich verschiedene Spannungsfelder zwischen Empowerment und rechtebasierter Anerkennung von Kindern resp. ihren Perspektiven und adultistischen Annahmen bzw. Strukturen und der (Re-) Produktion generationaler Ordnungsmuster auf. Neben grundsätzlichen Vorüberlegungen und der Anlage der Forschung zeigen sich in den konkreten Erhebungssituationen spezifische ethische Herausforderungen. Auf Basis von Re-Analysen von Interviews mit Kindern werden im Impulsvortrag diese ethisch bedeutsamen Momente und deren situative Bearbeitung als Ad Hoc Balanceakt erwachsener Forschender zwischen drei zentralen Schlüsselmotiven in der Forschung mit Kindern anhand eines exemplarischen erwachsenenzentrierten Handlungsmusters betrachtet und anschließend gemeinsam diskutiert (Velten & Höke, 2021, 2023, 2026; Höke & Velten, 2024).

*Dr. Katrin Velten ist Professorin für Bildung in der Kindheit an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Übergang Kita-Grundschule, Selbstwirksamkeit und Partizipation von Kindern in Forschung und Praxis, Professionalisierung von päd. Fach- und Lehrkräften, Ethik in der partizipativen Forschung.

Donnerstag, 26.11.26, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

Impulsgeber*innen: Prof. Dr. Sina Schürer* und Josephine Gatzweiler**
(Erziehungswissenschaft)

Methodische Herausforderungen bei der Erfassung von Lehrkraft-Lernenden-Beziehungen: Eine kritische Betrachtung standardisierter Schüler*innenfragebögen durch qualitative Kinderinterviews

Der geplante Beitrag widmet sich der methodologischen Frage, wie die Qualität von Lehrkraft-Lernenden-Interaktionen reliabel und valide aus der Perspektive von Grundschüler*innen erfasst werden kann. Am Beispiel von Befunden aus dem vom BMBF-geförderten Projekt *KommSchreib!* beleuchten wir kritisch die Herausforderung, kindliche Wahrnehmungen zu den Konstrukten Lob und Tadel durch einen standardisierten Fragebogen quantitativ zu messen. Um teils fragliche Validitätsbefunde tiefergehend zu ergründen, stellen wir qualitative Interviews mit Viertklässler*innen über ihr konkretes Verständnis der Items und der verwendeten Begriffe sowie der zugrundeliegenden Konstrukte der Interaktionen vor. Anhand dieses methodischen Vorgehens zeigen wir auf, inwiefern wir etablierte Forschungspraktiken kritisch hinterfragen sollten und decken blinde Flecken in der quantitativen Datenerhebung auf. Der Beitrag liefert damit einen Impuls für eine verantwortungsvolle Kindheitsforschung auf Augenhöhe, die die Perspektive der Schüler*innen zu integrieren versucht und diese als zentralen Maßstab für die Validität von Forschungsinstrumenten nutzt.

*Dr. Sina Schürer ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt schulische Inklusion und emotional-soziale Entwicklungsförderung an der Universität Bielefeld. In ihrer Forschung interessieren sie folgende Themen: soziale Partizipation in inklusiven und exklusiven schulischen Settings, Gelenkstellen in der Bildungsbiographie, Pädagogische Diagnostik, Kooperation.

**Josephine Gatzweiler ist Doktorandin am Institut für Erziehungswissenschaft in der Arbeitsgruppe Forschungsmethoden/Empirische Bildungsforschung der Universität Münster. Ihre Doktorarbeit beschäftigt sich mit folgenden Themen: Pädagogische Beziehungen und Messung von Lehrkraft-Lernenden Interaktionen (unter Einbezug der kindlichen Wahrnehmungen und Perspektiven).

Donnerstag, 10.12.26, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

Impulsgeber*in: Janna Landwehr* (Gesundheitswissenschaften)

Partizipative Gesundheitsforschung mit Jugendlichen via Photovoice

Partizipation ist inzwischen ein zunehmend präsenter Begriff, nicht zuletzt aufgrund von Forderungen durch öffentliche Stellen oder Fördergebende. In den Gesundheitswissenschaften besteht weitgehend Konsens, dass es für die Entwicklung wirksamer Maßnahmen der Gesundheitsförderung sinnvoll sein kann Ziele, Strategien und Prozesse gemeinsam zu definieren. Ein Ansatz, der auch der Partizipative Gesundheitsforschung (PGF) entspricht, dessen Ziel es ist, soziale Realitäten in Zusammenarbeit mit den Bevölkerungsgruppen zu erforschen und dadurch Veränderungen anzustoßen. Doch wie ist dies mit Kindern und Jugendlichen umzusetzen? Vielversprechend und zunehmend genutzt scheint Photovoice. Gleichwohl werden a-priori-Überlegungen, methodische Fragen und Reflexionen zu Forschungsprozessen – z. B. Machtdynamiken, ethische Fragen wie der Einfluss persönlicher Sozialisationen oder Gewinne aller partizipativ Forschenden – selten beschrieben. In diesem Impulsvortrag wird zunächst eine aktuelle Forschung mit Jugendlichen mittels Photovoice zum Thema gesunder Schlaf vorgestellt, um anschließend Reflexionen zu Herausforderungen im Prozess zu beschreiben und auf dieser Basis in einen disziplinübergreifenden Austausch zu kommen.

*Janna Landwehr ist Hebamme und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät für Gesundheitswissenschaften in der Arbeitsgruppe 4: Prävention und Gesundheitsförderung der Universität Bielefeld. Ihr Interessensgebiet liegt in der (digitalen) Gesundheitsförderung sowie der Partizipativen Gesundheitsforschung mit Kindern. In diesem Rahmen forscht sie zu den Themenfeldern Photovoice, gesunder Schlaf und Bewegung.

Donnerstag, 14.01.27, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

Impulsgeber*innen: Prof. Dr. Georg Bucher* (Religionspädagogik) und
PD Dr. Peter Schildhauer** (English Teacher Education)

**Empowerment im Klassenraum? Einladung zu forschungsethischen und
didaktischen Reflexionen aus Religionspädagogik und Englischdidaktik**

In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich die Fachdidaktiken zunehmend empirisch aufgestellt (Leuders, 2015), sodass mitunter auch von einer „empirischen Wende“ gesprochen wird (Buchhaas-Birkholz, 2009). Neben hypothesenprüfenden Verfahren etabliert sich in diesem Zusammenhang in der Fremdsprachendidaktik zunehmend eine Forschungslinie, welche die Komplexität (fremdsprachlicher) Bildungsprozesse auf verschiedenen Ebenen perspektiviert (Douglas Fir Group, 2016), sich schwerpunktmäßig mit den Akteur*innen (fremdsprachlichen) Unterrichts, ihren Sinnkonstruktionen und (Identitäts-)Bildungsprozessen beschäftigt und deshalb vor allem qualitativ-rekonstruktiv vorgeht (Bonnet, 2020). Ganz ähnlich gilt das für die Religionspädagogik bzw. die Fachdidaktik Religion: Auch hier stehen die unterrichtlichen Akteur*innen und ihre Sinnkonstruktionen in empirischen Forschungsprojekten im Mittelpunkt, Lehrer*innen (bspw. Lehner-Hartmann & Pirker, 2018) ebenso wie Schüler*innen (bspw. Schwarz 2019). Der (v.a. qualitativ-) empirische Forschungstrend hat sich auch in den universitären Curricula und dem in Lehrbüchern kanonisierten Fachwissen niedergeschlagen (vgl. bspw. Brieden u.a. 2022; Pirner & Rothgangel 2018).

Dieser rekonstruktiven Forschung gelingt es u.a. sehr gut, dem Unterricht zugrundeliegende Normengefüge (bspw. Wilken, 2021), handlungsleitende Orientierungen (bspw. Gardemann, 2022; Leonhardt et al., 2021), Spannungsfelder (Bonnet & Hericks, 2020) sowie (vergebene) Lerngelegenheiten (Gerlach et al., 2025) herauszupräparieren und oftmals aufzuzeigen, wie Lernende entmächtigt (*disempowered*) werden (Schildhauer, 2026). Auch religionsdidaktisch zeigen sich Spannungsfelder, etwa mit Blick auf die Effekte von Leistungsmessung (Roose, 2022a), oder implizit wirksame Rahmungen und Normen (Roose, 2022b), die den konzeptionellen Programmatiken oft entgegenlaufen. Besonders bemerkenswert sind

solche kontraintentionalen Effekte von Praktiken und Routinen mit Blick auf die Kinder- und Jugendtheologie, die programmatisch Mündigkeit und Sprachfähigkeit ins Zentrum stellt (Roose 2019).

Während wir nun zunehmend Einblicke in die *inner workings* der Unterrichtspraxis aus fachdidaktischer Sicht gewinnen, stellt sich u.E. die forschungsethische Frage danach, ob und wie diese Erkenntnisse den eigentlich zentralen Akteur*innen – den Lernenden! – zugutekommen (können). Ist ein *empowerment* der Lernenden i.S. echter Partizipation und Selbstwirksamkeit möglich? In unserem Beitrag nehmen wir die Perspektiven der Religionspädagogik und der Fremdsprachendidaktik ein. Wir blicken zunächst genealogisch und begrifflich auf die Chancen und Ambivalenzen von *empowerment* (Bucher, 2021), um von dort aus exemplarische Schlaglichter in die rekonstruktive Forschung zu werfen. Daraus entwickeln wir die zentrale Frage für den Austausch: Wie können wir Brücken schlagen von der rekonstruktiven Forschung zum *empowerment* der Lernenden? Und welche didaktischen Konsequenzen wären zu ziehen?

*Dr. Georg Bucher ist seit 09/2025 Juniorprofessor für Evangelische Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt Didaktik der Grundschule sowie der Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule an der Universität Bielefeld. Forschungsschwerpunkte liegen u.a. auf den Feldern der empirisch-reflexiven Religionspädagogik, Benotungspraktiken im Religionsunterricht sowie Religionspädagogik und Empowerment-Diskursen.

**PD Dr. Peter Schildhauer ist aktuell Vertretungsprofessor für englische Fachdidaktik an der Universität Bielefeld. Seine Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere auf Diskurspraktiken im diversitätssensiblen Englischunterricht, Social Justice Education, kritischer digitaler Diskursfähigkeit mit Blick auf Verschwörungstheorien sowie Global Englishes Language Teaching.

Literatur

- Bonnet, A. (2020). Die notwendige Zumutung der Komplexität und welche Früchte sie trägt: Prinzipien, Gegenstände und ausgewählte Befunde Rekonstruktiver Fremdsprachenforschung. *Zeitschrift für Rekonstruktive Fremdsprachenforschung*, 1(1), 4–18.
- Bonnet, A., & Hericks, U. (2020). *Kooperatives Lernen im Englischunterricht: Empirische Studien zur (Un-)Möglichkeit fremdsprachlicher Bildung in der Prüfungsschule*. Narr Francke Attempto.
- Brieden, N., Büttner, G., Mendl, H., Reis, O., & Roose, H. (Hrsg.). (2022). *Religionsunterricht beobachten: Praktiken - Artefakte - Akteure*. Calwer Verlag.
- Bucher, G. (2021). *Befähigung und Bevollmächtigung: Interpretative Vermittlungen zwischen allgemeinem Priestertum und empowerment-Konzeptionen in religionspädagogischer Perspektive*. Evangelische Verlagsanstalt.
- Buchhaas-Birkholz, D. (2009). Die „empirische Wende“ in der Bildungspolitik und in der Bildungsforschung. Zum Paradigmenwechsel des BMBF im Bereich der Forschungsförderung. *Erziehungswissenschaft*, 20(39), 27–33. <https://doi.org/10.25656/01:2525>
- Douglas Fir Group, T. (2016). A Transdisciplinary Framework for SLA in a Multilingual World. *The Modern Language Journal*, 100, 19–47.
- Gardemann, C. (2022). *Schülerkritik – Rekonstruktive Fremdsprachenforschung*. <https://www.rekonstruktive-fremdsprachenforschung.de/zeitschrift/ausgabe-3/gardemann/>
- Gerlach, D., Schildhauer, P., & Weiser-Zurmühlen, K. (2025). Developing Critical Minds: An Ethnographic Study on the Implementation of Conspiracy Theories to Foster Critical Digital Literacy in English Language Classrooms. *System*, 103871. <https://doi.org/10.1016/j.system.2025.103871>
- Lehner-Hartmann, A., & Pirker, V. (2018). Geflüchtete Jugendliche verändern Schule. Eine Untersuchung zu Alltagserfahrungen von Religionslehrer_innen. In A. Reese-Schnitker, D. Bertram, & M. Franzmann (Hrsg.), *Migration, Flucht und Vertreibung: Theologische Analyse und religionsunterrichtliche Praxis* (S. 187–206). Kohlhammer Verlag.
- Leonhardt, C., Kreft, A., & Viebrock, B. (2021). Zeitschrift für Rekonstruktive Fremdsprachenforschung. *Zeitschrift für Rekonstruktive Fremdsprachenforschung*.
- Leuders, T. (2015). Empirische Forschung in der Fachdidaktik. Eine Herausforderung für die Professionalisierung und die Nachwuchsqualifizierung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 33(2), 215–234. <https://doi.org/10.25656/01:13886>
- Pirner, M. L., & Rothgangel, M. (Hrsg.). (2018). *Empirisch forschen in der Religionspädagogik: Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte*. Kohlhammer Verlag.
- Roose, H. (2019). *Kindertheologie und schulische Alltagspraxis: Eine Studie zum Verhältnis von kindertheologischen Normen und eingeschliffenen Routinen im Religionsunterricht*. Calwer Verlag.
- Roose. (2022a). *Bewerten*. In N. Brieden, G. Büttner, H. Mendl, O. Reis, & H. Roose (Hrsg.), *Religionsunterricht beobachten: Praktiken—Artefakte—Akteure* (S. 156–163). Calwer Verlag.
- Roose, H. (2022b). *Rahmungen konfessionellen Religionsunterrichts*. Verlag W. Kohlhammer.
- Schildhauer, P. (2026). *Discourse Practices in Cooperative Learning: Empowerment in Inclusive English Language Education?* [Habilitation thesis]. Bielefeld University.
- Schwarz, S. (2019). *SchülerInnenperspektiven und Religionsunterricht: Empirische Einblicke - theoretische Überlegungen*. Verlag W. Kohlhammer.
- Wilken, A. A. (2021). *Professionalisierung durch Schüler*innen-Mehrsprachigkeit? Englischlehrer*innen im Spannungsfeld zwischen Habitus und Norm*. Verlag Julius Klinkhardt.